



Interview - Der Betrieb von Christoph Bruetsch in Barzheim



Hoi Christoph! Kannst Du bitte kurz beschreiben, woher Du kommst und was Du für einen Betrieb hast?

Nun, ich bewirtschafte seit 20 Jahren einen Betrieb in Barzheim im Kanton Schaffhausen gemäss IP Suisse-Richtlinien. Wir haben dort 500 Mastplätze für Munis, wobei wir jährlich etwa 200 Tränker und 400 Remonten zukaufen. Ausserdem betreiben wir Ackerbau und produzieren Getreide, Mais, Zuckerrüben und nicht zuletzt Ölkürbisse.

Wie bist Du bislang bei der Aufstallung von Gruppen neuer Tränkerkälber vorgegangen?

Wir verkaufen alle 2 Wochen 24 Munis. Etwa zwei Drittel werden mit Fressern ersetzt. Das Einstellen der Kälber richtet sich nach der Verfügbarkeit der Fresser. Die Anzahl der zugekauften Kälber ergibt sich aus der Grösse der Muni-Boxen. Dies sind in der Vormast 22 Tiere. Folglich sind es immer 22 Kälber pro Einstellung. Die Kälber kommen über die Walter Arnold Viehhandel und ASF.

Nach dem Einstellen habe ich bislang einzelne erkrankte Tiere mit Betamox (Amoxillin) behandelt. Wenn ein grosser Teil der Gruppe Krankheitssymptome zeigte, kam der Tierarzt. Dann wurden 5 Tage Amoxan und danach 5 Tage Primadox über den Tränkeautomaten verabreicht. Das hat meist recht gut funktioniert, so dass allenfalls 1-2 Tiere noch zusätzlich mittels Spritze behandelt werden mussten. Eine zweite Gruppentherapie mit Antibiotika war fast nie erforderlich.

**Schweizer
Kälbergesundheitsdienst**
Standort Zürich
c/o Vetsuisse Fakultät
Winterthurerstrasse 260
8057 Zürich
Infoline KGD +41 44 360 82 39
info@kgd-ssv.ch

Nutztiergesundheit Schweiz
Rindergesundheit Schweiz
Standort Bern und Zürich
Rütti 5
3052 Zollikofen
Tel. RGS Bern +41 31 910 20 11
Tel. RGS Zürich +41 44 360 82 30
info@rgs-ntgs.ch | www.rgs-ntgs.ch



Wie lief es nun in der letzten Gruppe? Seit dem 1. Juli müssen ja nun alle Tränkerkälber auf den Geburtsbetrieben gegen Kälbergrippe geimpft werden?

Um ehrlich zu sein, habe ich an einen durchschlagenden Effekt der Impfung auf die Gesundheit meiner angelieferten Tränker nicht geglaubt und deshalb wieder das gerade beschriebene Vorgehen geplant. Doch die Anlieferung der Kälber erfolgte in einer besonders arbeitsreichen Woche, in der für mich die Getreideernte im Mittelpunkt stand. Ein Mitarbeiter sollte auf die Kälber schauen. Dieser hat mir aber nie von Problemen berichtet. Nach etwa 10 Tagen ging ich davon aus, dass der Tierarzt schon hier war und die Medizinierung läuft. Dies war jedoch nicht so – es erfolgte in diesem Durchgang keine Gruppentherapie.

Wie ging es weiter?

Nun, wir haben weiter abgewartet und nachdem nun über drei Wochen vergangen sind, musste nur ein einziges Kalb dieser Gruppe aufgrund von Fieber mit Betamox behandelt werden. Zwei weitere Tiere hatten Durchfall. Diese bekamen eine Elektrolytlösung und die Genesung erfolgte rasch.

Basierend auf diesen Erfahrungen habe ich beim nächsten Durchgang wiederum abgewartet mit einer Gruppenbehandlung. Und jetzt, bereits 10 Tage nach dem Einstellen, ergibt sich das gleiche Bild zuvor: nur ein Kalb mit Durchfall Tier und eines mit Fieber.

Meinst Du also, dass das Impfen alle Probleme mit der Kälbergrippe auf Mastbetrieben vermeiden kann?

Nein, das kann ich mir zwar nicht vorstellen, aber das Impfen auf dem Geburtsbetrieb scheint schon deutliche Effekte zumindest bei den aktuell günstigen Umweltbedingungen mit angenehmen Temperaturen und geringem Transportstress zu haben. Ich bin gespannt, wie sich die Situation weiterentwickelt – es wäre toll, wenn wir auf diese Weise wirklich nachhaltig weniger Antibiotika einsetzen müssten! Gesundere Kälber mit geringeren Kosten – davon träumen doch alle!

**Schweizer
Kälbergesundheitsdienst**
Standort Zürich
c/o Vetsuisse Fakultät
Winterthurerstrasse 260
8057 Zürich
Infoline KGD +41 44 360 82 39
info@kgd-ssv.ch

Nutztiergesundheit Schweiz
Rindergesundheit Schweiz
Standort Bern und Zürich
Rütti 5
3052 Zollikofen
Tel. RGS Bern +41 31 910 20 11
Tel. RGS Zürich +41 44 360 82 30
info@rgs-ntgs.ch | www.rgs-ntgs.ch
